

# Neue Vetschauer Zeitung

Fernsprecher 16.

Unparteiisches Organ für Jedermann in Stadt und Land.

Fernsprecher 16.

Nr. 144

Verantwortlicher Redakteur August GönneL. Druck und Verlag von A. GönneL, Vetschau N.-B.

11. Jahrg.

Die Zeitung erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Dienstag, Donnerstag, Sonnabend vormittags. Abonnementspreis 1 Mark vierteljährlich, durch alle Postanstalten bezogen 1,25 Mark inkl. Postgelb.

Vetschau, Sonnabend, den 11. Dezember 1909.

Inserate werden die Zeitzelle oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet und Montag, Mittwoch, Freitag bis 12 Uhr mittags angenommen. Expedition Vetschau, Berlinerstraße Nr. 1

## Tages-Rundschau.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat die erste Etatslesung mit einer Rede eröffnet.

Gestern nachmittag unternahm der neue Parafballon unter Führung von Oberleutnant Stelling in Dittersfeld seine erste wohlgelungene Probefahrt.

Graf Zeppelin ist wiederum an einem Abseß am Hals operiert worden. Der Eingriff ist leicht und gut verlaufen.

Die Enthebung des Kabinetts Besterle steht unmittelbar bevor. Am Sonnabend soll Graf Julius Andraffy mit der Kabinettsbildung betraut werden.

Von Seiten Joseph Chamberlains wird das Schema eines Zolltarifs veröffentlicht, das bei einem Siege der Unionisten den jetzigen Freihandel ersetzen soll.

Die russische Duma hat die Einführung einer Wehrsteuer im Prinzip angenommen.

In Kopenhagen ist gestern Cooks Privatsekretär Konsdale eingetroffen mit den Papieren über Cooks Nordpolfahrt.

Von den vermissten 21 Finnenwälder Fischerbooten sind 10 aufgefunden. Das Schicksal der anderen ist noch ungewiß.

Der Maler Professor Hermann Kaulbach ist in der Nacht zum Donnerstag gestorben.

Die australische Regierung kaufte auswärts 50 000 Tonnen Kohlen an und will weitere Ankäufe machen, wenn der Streik nicht in zehn Tagen beendet ist.

In Marokko soll sich ein Bruder Mulay Hafids zum Prätendenten aufgeworfen haben.

Gestern begann vor dem Leipziger Schwurgericht die Verhandlung gegen den Kaufmann Großer aus Steglitz wegen des Revolverattentats im Reichsgericht.

Die Bank von England hat gestern den Diskont von 5 Prozent auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt.

## Politische Nachrichten.

Der Kaiser nahm Mittwoch vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Staatssekretärs des Reichspostamts, Kraette, und des Chefs des Zivilkabinetts, Geheimrats v. Valentini, entgegen. — Wie sagt doch der Dichter: „Galt, das meiner neuen Liebe, oder soll es Tod bedeuten?“

Donnerstag vormittag empfing der Kaiser im Neuen Palais bei Potsdam den Fürsten zur Lippe zur Meldung anlässlich der Stellung à la suite des 1. Garde-Ulanen-Regiments und hörte die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabes und des Chefs des Militärkabinetts.

Das preussische Staatsministerium hielt am Mittwoch eine Sitzung ab.

## Eine Begegnung.

Eine Begebenheit aus der Künstlerwelt von Karl Pauli

1. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Nein, nein!“ rief der zweite Reisende, der zu fürchten schien, den Erzähler werde die Phantasie zu weit führen. Dieser fuhr fort:

Ich liebe sie wie der Strom das Thal,  
Als wie die Flut den Strand,  
Als wie die Elfe den Mondenstrahl,  
Als wie die Blut den Brand!  
Ich liebe sie wie die Welt das Licht,  
Und mehr noch, noch viel mehr!

Und sie? — eines Tages kam die sonnige Stunde, da sie an meinem Herzen ruhte und zu mir sprach:

Ich liebe Dich wie der Strom das Thal,  
Als wie die Flut den Strand,  
Als wie die Elfe den Mondenstrahl,  
Als wie die Blut den Brand!  
Ich liebe Dich wie die Welt das Licht,  
Und mehr noch, viel mehr noch!  
Hör' an, o Fremdling, und schaud're nicht,  
Und treulos ward sie doch! —

Und ich hatte sie zu meiner Gattin gemacht! Ich hatte ihr meinen ehelichen Namen gegeben — sie war die Mutter meiner Kinder! und sie ist mir davongelaufen wie eine Dirne! Eines Tages, ich hatte ihr noch ein Sträußchen gepflückt, sie hatte Blumen so gern — war sie weg, geflohen, davongelaufen mit einem Schuß. einem Schuß, einem —! Aber sie haben's gebüßt! An jenem Tage, an welchem ich von Schmerz überwältigt zusammenbrach, als ich mich weinend auf der Erde wälzte — damals gelobt' ich mir in meinem

Bei dem Vortrag des Staatssekretärs Kraette im Neuen Palais vor dem Kaiser soll es sich am Mittwoch lediglich um laufende Ressortangelegenheiten gehandelt haben.

Direktor v. Stierlin, Vorstand der Verwaltungsabteilung der württembergischen Generaldirektion der Eisenbahnen und Mitglied des Rats der Verkehrsanstalten ist Donnerstag vormittag in Stuttgart gestorben.

General v. Einem, der Kommandierende General des 7. Armeekorps, ist jetzt völlig genesend und am Mittwoch von Detmold nach Münster zurückgekehrt.

## Frankreich.

Die Pariser Schugleute sind in eine Bewegung eingetreten. Die Vertreter der Schugleute, die am Dienstag dem Polizeipräsidenten ihre Forderungen vorgebracht haben, beschloffen auf einem öffentlichen Plak eine große Versammlung abzuhalten, zu welcher auch die Beamten der Polizeipräfektur eingeladen werden sollen. Es heißt, daß auch die Municipalgarbisten an der Versammlung teilnehmen wollen, um ihre Wünsche geltend zu machen. — Wie war's mit einem Schugmannsstreik?

## Rußland.

Die russische Reichsduma erkannte in der Morgensitzung vom Mittwoch einstimmig an, daß die Einführung einer Pension für verwundete und verstümmelte Unteroffiziere und Gemeine wünschenswert sei. Die Formel der Tagesordnung bezüglich der Einführung einer Militärsteuer für Personen, welche ihrer Wehrpflicht nicht genügen, wurde mit den Stimmen des Zentrums und der Rechten gegen die der Opposition angenommen.

## England.

Die englische Wahlkampagne wird bereits mit großem Eifer geführt. Am Mittwoch haben allein zehn Mitglieder der Regierung Wahlreden gehalten, darunter von dem früheren Kabinettschef, dem Ministerpräsidenten. Die Ablehnung des Budgets verteidigten die Lords Campbell und Kesteven in Reden, die sie in Romford bezw. in Wellingborough hielten. Die Bemerkung Kestevens, daß England im Innern von dem Sozialismus und von außen durch Deutschland bedroht würde, wurde mit Gelächter aufgenommen, worauf Kesteven ausrief: „Sie werden es so lange nicht glauben, bis Ihnen die Deutschen ihre Bajonnette in den Leib stecken“, was erneutes Gelächter hervorrief.

## Belgien.

Die Erkrankung des Königs Leopold scheint doch ernsterer Natur zu sein. Der belgische Thronfolger ist, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Bad Reuth gemeldet wird, heimberufen worden.

Innern, mit furchtbarem Eidschwur, den nur Gott gehört, daß ich will Rache nehmen, Rache! Rache! Jahrelang habe ich sie gesucht! Jahrelang ist mein erster Gedanke Rache, mein letzter Vergeltung gewesen! jahrelang habe ich geklagt und geweint und gebetet, Gott wolle die Glieder in meine Hände geben, damit ich sie zerschmettere, wie sie mein Glück vernichtet. Mein Hauswesen zerfiel, meine Kinder sind elend gestorben — aber Gott ist gerecht! Heute habe ich sie gefunden! — Wie die Jubelfanfaren einer Trompete klangen die letzten Worte. hochaufgerichtet stand er da, triumphierend, sieghaft.

Atemlos hatte der andere zugehört. „Nein, nein!“ rief er entsetzt.

„Ja, ja!“ jubelte jener, „ich habe sie gefunden und jetzt?“

„Und jetzt?“

„Jetzt sind sie tot!“ Wie Schwertschläge klangen die Worte scharf und eisern.

„Tot!“ stieß der Zweite tonlos heraus.

„Von meiner Hand gefallen!“

„Beide?“

„Beide!“

Die bleiche Blässe aus dem Antlitz des zweiten Reisenden wich einer lebhaften Röte. Der Röte der Scham und des Eifers.

„Nein, sagen Sie nein! um Gottes willen!“ rief er heftig. „Es kann nicht sein, es ist nicht möglich, nach Jahren, nach langen, langen Jahren eine blutige Rache! o wie gemein, wie feige! Sie haben nie geliebt, die Liebe vergiebt, nur der Haß tötet!“

„Grenzlos, wie ich geliebt,“ unterbrach den Sprecher der erste Reisende, „ebenso grenzenlos war mein Haß! — Ich sah sie heute beide strahlend vor Glück und Wonne, und wie ich vor sie hintrete, sah ich dieses Glück versinken in der Nacht des Entsetzens, sah den

**Afrika.**  
Die Kämpfe bei Melilla scheinen sich nun tatsächlich ihrem Ende zu nahen. Es wird nämlich gemeldet: Der Führer der Garca hat den Spaniern seine Unterwerfung angeboten. Solche Unterwerfungen sind zwar schon zahlreich angeboten worden, ohne daß nachher etwas daraus geworden ist, aber die Feindseligkeiten haben bereits seit einigen Wochen fast völlig aufgehört.

**Asien.**  
Chinesisch portugiesische Differenzen. Wie aus Macao gemeldet wird, haben chinesische Soldaten die Insel Sao Jao, die an der Grenze von Macao liegt, überfallen, angeblich um Steuern einzutreiben, die in Wirklichkeit an Portugal zu zahlen sind. Sie nahmen einige Schunken weg und töteten und verwundeten mehrere Banden, welche nach ihrer Angabe der portugiesischen Gerichtsbarkeit unterstehen.

## Aus dem Reichstage.

Der Reichstag begann in seiner Sitzung am Donnerstag die erste Lesung des Reichshaushaltsetats. Nach der Rede des Reichskanzlers ergriff der neue Reichsschatzsekretär Bermuth das Wort, um das übliche finanzpolitische Exposé zu geben. Er stellte als seinen Grundgedanken: keine neuen Ausgaben ohne vorherige Beschaffung der Einnahmen und größte Sparsamkeit. Hierfür erbat er die uneingeschränkte Unterstützung des Reichstages, die er sicher finden wird. Abg. Frhr. v. Herling besprach als erster Redner aus dem Hause nach einer Erörterung der auswärtigen Politik die neue innerpolitische Situation. Hier spielte er sich zu einem Verteidiger der Konservativen auf, denen man nach seiner Meinung ganz zu Unrecht den Vorwurf gemacht hat, bei der Verabschiedung der Reichsfinanzreform eine tadelnswerte Rolle gespielt zu haben. Unter der schallenden Heiterkeit der gesamten Linken, an der sich übrigens auch der Reichskanzler beteiligte, bestritt er, daß das Zentrum eine konfessionelle Partei sei, und löste im übrigen die Politik der mittleren Linie, zu der seine Partei schon wegen ihrer homogenen Zusammensetzung gezwungen sei. Der konservative Redner Abg. Frhr. v. Richthofen sprach auffallend zurückhaltend, interpellierte den Reichskanzler wegen der Kongressfrage und erklärte die Bereitwilligkeit seiner Partei zu positiver Arbeit. Der letzte Redner des Tages war der nationalliberale Führer Baffermann, der eine gulliberale Rede hielt. Er protestierte dagegen, daß man den Liberalen wegen ihrer Haltung bei der Reichsfinanzreform den Vorwurf antinationaler Gesinnung machen dürfe. Haben die Liberalen doch nur an dem Standpunkt der Regierung festgehalten! Die Ablehnung des 2. Vizepräsidentenpostens rechtfertigte er damit, daß seine

Schreden auf den bleichen Gesichtern, sah die Verzeiung in den geisterstarrten Augen! Sehen Sie dieses Messer? Seine Klinge durchbohrte die Brust des Verführers, und ich traf ihn so, daß er das Sterben auch fühlte! Er hatte bei diesen Worten ein Messer aus der Tasche gezogen und schwang es geöffnet in der Luft.

Der andere wich entsetzt zurück. „Und das Weib?“ rief er, „das Weib, das sie so sehr geliebt haben?“

Ein großes Lachen war die Antwort, dann wurde der Gefragte ruhig. „Die Glende,“ sagte er, „warf sich vor mir nieder und flehte um ihr Leben! — ihr Leben, nachdem sie das meine vernichtet. Aber die blutige Klinge zerfetzte ihren Hals, wie ihre Tat mein Herz zerfetzte!“

„Mörder! Mörder!“ rief der andere „Unseliger, und wenn Sie der Gerechtigkeit dieser Welt entsiehen, fürchten Sie nicht den Zorn Gottes? fürchten Sie nicht das Strafgericht des Himmels? fürchten Sie nicht Ihr eigenes Gewissen?“ Hoch aufgerichtet stand er da wie ein warnender Engel, laut und grell ertönte das reine Organ des Sprechers, so voll, daß weder er noch der Mörder merkten, daß der Redner, welcher bis jetzt schreckensbleich der Scene beigewohnt, jetzt an sämtlichen Gliedern zitternd, auf allen Vieren aus dem Zimmer kroch. Auf den Verbrecher schien übrigens der Hinweis auf den Himmel gar keinen Eindruck zu machen, denn er sagte kurz und kühl: „Ich habe recht getan!“

Das aber eiferte den anderen nur desto heftiger an. „Gefezelt haben Sie!“ rief er, „ein furchtbares entsetzliches Verbrechen haben Sie begangen Ihrer verblendeten Eifersucht, eine unerhörte, unmenschliche Tat vollbracht eine —“

„So?“ unterbrach der Verbrecher den Sprechenden, „na dann regen Sie sich weiter nicht auf, es ist alles nicht wahr, ich bin der Schauspieler Germaan Hendrichs

Partei sich nicht in den Schmolllwinkel stellen oder gar eine Verärgerungspolitik treiben wolle, sondern sie wünsche, daß die neue politische Situation im Reichstagspräsidium klar und deutlich zum Ausdruck komme. Schließlich sprach sich Abg. Baffermann für ein weiteres Zusammenarbeiten mit den Linksliberalen, was trotz aller Meinungsverschiedenheit möglich sei, und sogar mit den Sozialdemokraten aus, die mit ihrem Wachstum immer mehr von ihren revolutionären Utopien ablassen müßten.

## Soziales und Provinzielles.

8. Dezember 1909.

**Wetzlar.** Wie alljährlich um diese Zeit findet nächsten Sonntag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Hotel Kaiserhof das Stiftung- und Weihnachtsfest unseres hiesigen Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins statt. Wie bekannt, ist dieses Fest das einzige, welches der Verein im Jahre feiert. Die fröhliche, selige, gnadenbringende Weihnachtszeit hat sich darum der Verein zur Feier seines einzigen Festes gewählt. Gesang, Ansprachen, Prolog, Deklamationen und diesmal das Weihnachtsfestspiel „Eine rechte Weihnachtsfreude“ verklärt uns unter anderem das vorliegende Programm. Wir zweifeln nicht, daß die jungen Leute auch diesmal fleißig gelernt und mit Eifer ihre Rollen einstudiert haben, denn sie wissen alle, daß Bekannte, Freunde und Verwandte schon lange diesem Tage mit Spannung entgegensehen. Versäume also niemand dieses schöne Fest mit seinem Weihnachtszauber, das jedem Besucher einige Stunden köstlichen Genusses gewährt.

— Umso mehr als es verabsäumt wurde, abzukündigen, daß nächsten Sonntag in der wendischen Kirche das hl. Abendmahl stattfindet, erscheint es im Interesse desselben angebracht, auch an dieser Stelle (vergl. die kirchlichen Nachrichten heutiger Nummer) darauf hinzuweisen, daß dieses Abendmahl das letzte in diesem Jahre ist.

— **Wochenplan des Stadttheaters zu Cottbus.** Sonnabend, den 11. Dezember 8 Uhr, ermäßigte Preise zum letzten Male: „Die fremde Frau“ Schauspiel in 4 Akten von A. Dörfel. Sonntag, den 12. Dezember, 3 1/2 Uhr kleine Preise, Fremdenvorstellung: „Athenprödel“ oder der gläserne Pantoffel, Weihnachtsmärchen in 5 Bildern von E. A. Görner. 8 Uhr: zum 10. Male „Der fidele Bauer“ Operette in 3 Akten von Leo Fall. Montag, den 13. Dezember, 8 Uhr, letztes Gastspiel des kgl. bayrischen Hoftheaters Max Hopfauer „Der Beschwender“ Original-Sauberndrama in 3 Aufzügen von Ferdinand Raimund. Dienstag, den 14. Dezember, 8 Uhr, „Hans Hudebein“ Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg. Mittwoch, den 15. Dezember 3 Uhr, Schülerdarstellung bei kleinen Preisen, zum letzten Male „Wilhelm Tell“ Schauspiel in 5 Aufzügen von Fr. v. Schiller. 8 Uhr zum letzten Male „Jas und Zimmermann“ komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing. Donnerstag, den 16. Dezember 4 Uhr, 1. Gastspiel des Wissenschaftlichen Theaters Urania, Berlin: Von der Zugspitze zum Sagman. 8 Uhr „Romeo und Julia“ Trauerspiel in 5 Aufzügen von William Shakespeare. Freitag, den 17. Dezember, 4 Uhr, 2. Gastspiel des Wissenschaftlichen Theaters Urania, Berlin: Am Golf von Neapel. 8 Uhr, „Der Beschwender Original-Sauberndrama in 3 Aufzügen von Ferd. Raimund.

**Burg.** Hier wurde Donnerstagabend einem Eigentümer, der vor dem Hause befindliche eiserne Fußabtreter gestohlen. Wenn derselbe auch keinen hohen Wert hat, so ist er trotzdem für den Bestohlenen ein recht wichtiges Instrument, insbesondere da derselbe Geschäftsmann ist. Der Eigentümer setzt daher eine Belohnung von 10 Mark demjenigen an, der ihm den Dieb so nachweist, daß der denselben gerichtlich belangt kann. Es handelt sich in diesem Falle jedenfalls nur um eine Nichtswürdigkeit.

und wollte nur sehen, ob ich im Stande bin, eine kleine Komödie zu improvisieren.“

Wäre eine Bombe zu den Füßen des anderen eingeschlagen, er hätte nicht verdutzt und verblüfft dastehen können, fassungslos war er nur im Stande zu stammeln: „Wie — was?“

Hendriks lachte. „Ja,“ sagte er, „der Kellner hier wollte einmal etwas recht Aufregendes erleben. Na und da wollte ich ihm gern gefällig sein. Hab' ich's gut gemacht?“

Es trat eine kleine Pause ein, dann richtete sich der Weinende auf und sprach mit leiser, thränenerrückter Stimme: „Ich nehme Ihnen nichts übel und fühle mich nicht verletzt. Sie sind ja ein berühmter Schauspieler und ich ein armer, einfacher Mensch, mit dem Sie sich, Ihrer Meinung nach, jeden Spaß machen konnten. Aber Sie haben mir unendlich weh getan, Sie haben meinem Herzen einen so schweren Schlag versetzt, daß es sich wohl nie wieder wird von demselben erholen können. Sie haben meine Hoffnung auf die Nächstenliebe zerstört, Sie haben den Glauben an das Kamangario der Menschheit in mir vernichtet!“

Der Ton der gebrochenen Stimme, die in schmerzlicher Klage an ihn gerichteten Vorwürfe machten einen sichtlich Eindruck auf den Bühnenkünstler. Sein Gesicht nahm den Ausdruck der Bestürzung an und seine Stimme sprach unsicher: „Seien Sie überzeugt, daß eine böse Absicht —“

„Ich weiß es!“ antwortete der andere. „Wenn es nur heute nicht gewesen wäre!“

„O, wenn ich Ihnen weh getan!“ rief der Künstler überströmend, „dann — o bitte, bitte, verzeihen Sie mir!“

„Ich zürne Ihnen nicht,“ sagte der andere leise, „aber Sie sollen wissen, was Sie getan, als Warnung für künftige Tage: Hören Sie zu! Meine Heimat ist

— Ein heftiger Einwohner und Familienvater von 5 Kindern wurde Montag nacht geisteskrank und mußte auf ärztliche Veranlassung der Irrenanstalt in Sorau überführt werden. Er wurde von vier Personen dorthin transportiert und verhielt sich auf dem Transport sehr ruhig.

**Lübbau.** Am vergangenen Montag kam beim Baumfällen in der Nähe der gräflichen Stallungen eine riesige Pappel in falscher Richtung zum Stürzen und fiel mit krachendem Getöse quer über den Fahrdamm auf das Gebäude des gräflichen Rentamts, das Dach desselben schwer beschädigend. Der Zugang zum Schloß und zur Schneidemühle wurde durch den Baumriesen völlig versperrt, auch mußten die mit dem Fällen beschäftigten Männer eilig die Flucht ergreifen, um nicht erschlagen zu werden. Da das Terrain nicht abgesperrt war, kann man von Glück sagen, daß weder Kinder, noch Erwachsene die Stelle im Augenblick des Sturzes passierten.

**Cottbus.** Die amtlich festgestellten Marktpreise vom letzten Wochenmarkt (9. Dez.) stellen sich folgendermaßen: Weizen gut M. —, mittel M. —, gering M. —, Roggen gut M. 15,80, mittel 15,60, gering —, Gerste gut M. —, mittel 00,00, gering 00,00, Hafer gut M. 16,10, mittel 15,80, gering 15,80, Erbsen (gelbe zum Kochen) höchster Preis M. —, niedrigster M. —, Speisebohnen höchster Preis M. —, niedrigster M. —, Linsen höchster Preis M. —, niedrigster M. —, Kartoffeln höchster Preis M. —, niedrigster 0, —, Nichtstroh höchster Preis M. 0,00, niedrigster M. 0,00, Krummstroh höchster Preis M. —, niedrigster M. —, Heu höchster 0,00, niedrigster 0,00. Die Fleischpreise stellten sich folgendermaßen: Rindfleisch pro 100 Kilogramm im Großhandel höchster Preis M. —, niedrigster —, von der Keule im Kleinhandel pro 1 Kilogramm häufigster Preis M. 1,55, Bug, häufigster M. 1,45, Bauch, häufigster M. 1,20, Schweinefleisch Keule häufigster M. 1,70, Bug, häufigster M. 1,50, Kopf und Weine häufigster M. 1,00, Rindensett, häufigster M. 1,80, Kalbfleisch, Keule, häufigster M. 1,45, Bug, häufigster M. 1,40, Hammelfleisch, Keule, häufigster M. 1,80, Bug, häufigster M. 1,70, Speck geräuchert (hiesiger) häufigster M. 2,00, Schinken (inländisch geräuchert) häufigster M. 3,20, Schbutter, häufigster M. 2,60, Eier 1 Schock (60 Stück), häufigster 5,80, Vollmilch (1 Liter), häufigster M. 0,18.

— Gestohlen wurde am Sonntag aus dem Hausflur der Schankwirtschaft Dobring, Lieberosestraße, ein Fahrrad, Marke „Sola“ Nr. 225 295. Das Rad hat schwarzes Gestell und nach oben gebogene Lenkstange. Der Diebstahl wurde abends in der 8. Stunde ausgeführt. Sachdienliche Mitteilungen in dieser Sache werden nach Zimmer Nr. 7 a des Rathauses erbeten.

**Guben.** Die Viehzählung ergab für den Stadtkreis Guben folgendes: Gehefte (überhaupt) 2700, mit Viehstand 975. Vieh haltende Haushaltungen 1048. An Vieh wurde gezählt: 648 Pferde, 822 Rinder, 29 Schafe und 1700 Schweine.

**Dobrilugk.** Am Sonnabend nachmittag fand die Wahl des neuen Bürgermeisters statt. Von den über 150 Bewerbern waren sechs zur engeren Wahl gestellt worden. Gewählt wurde Stadtsekretär Serfenberg aus Schwiebus.

**Sorau.** In der gestrigen Sitzung der Königl. Strafkammer wurde der Obermüller Richard Heinrich aus Forst wegen Diebstahls zu 1 Jahre Gefängnis und sofortiger Verhaftung verurteilt. Bald nach Ueberführung in die Zelle des Amtsgerichtsgefängnisses machte er den Versuch, sich die Pulsader aufzuschneiden, wurde aber bei dem Versuch überrascht, und so brachte er sich nur eine geringe Verletzung bei.

**Sorau.** Mittwoch früh um 6 Uhr 30 Minuten ließ sich auf der Straße Sorau—Cottbus ein 24 jähriges Dien-

st von hier, meine Eltern, arme aber brave Menschen, und gestorben und ließen uns allein zurück!“

„Wen — uns?“

„Meine Schwester und mich. O Herr, hätten Sie meine Eltern gekannt! Was für Menschen! Welche Glück, welche Ruhe, welche Stille und Einheit herrschte in unserem Hause und nicht stumpfe Trägheit, nicht erliegende Resignation, nicht slavische Furcht vor einem Willen hatte diesen Zustand geschaffen, nein, er entsprang dem Quell tiefster und reinsten Herzensbildung, die ihren schönsten Lohn in dem Bewußtsein findet, anderen Beschämung, Selbstwürde und Kummer zu ersparen!“

„Edle, glückliche Menschen!“ fuhr der Erzähler fort, „Sie haben recht, wir waren glückliche Menschen. Begreifen Sie, was mir die Welt war, als ich von dem Friedhofe — die Eltern starben in einem Tage — als ich von jenem Gang zurückkehrte in das leere Heim? — Alles so schal, so leer. Aber noch war mir etwas geblieben.“

„Ihre Schwester?“

„Ja, Herr, meine Schwester. O wenn Sie sie gesehen hätten! Kennen Sie die Madonna Murillos?“

„Gewiß!“

„So sah sie aus, genau so, nur kleiner, zierlicher, solche Händchen,“ — er zeigte mir den Daumen und Zeigefinger das Maß — „und so sanft, so lieb und treu, aber nicht still und ernst, nein, heiter und von Herzen froh — sie sang von morgens bis abends und plauderte und lächelte so freundlich, so jeeienvoll. Nur dann war sie traurig, wenn sie nicht helfen konnte. Der Erzähler hielt einen Augenblick inne, seufzte tief auf. Dann fuhr er fort:

(Schluß folgt.)

mädchen, das bei dem peni. Pastor Crufius in Stellung war, in der Nähe der Haltestelle Schönwalde vom Zuge überfahren. Schwermut infolge eines Liebesverhältnisses ist vermutlich die Ursache des Selbstmordes.

**Bestow.** Der Gerichtsvollzieher Scherer aus Bestow hatte von einem Arbeiter M. in Neubrück einen Geldebtrag einzuziehen. In der Wohnung traf er nur die Frau an, die, als der Beamte sie mit dem Zweck seines Besuchs bekannt machte, sofort in die größte Erregung geriet. Schließlich ließ sie sich herbei, den Betrag zu zahlen. Während der Gerichtsvollzieher an einem Tisch Platz nahm um die Quittung auszustellen, begab sich Frau M. nach der Küche, angeblich, um das Geld zu holen. Während der Beamte noch schrieb, erschien die Schuldnerin plötzlich wieder in der Stube, schlich sich leise von hinten an ihn heran und holte mit einer schweren Holzart zum Schlage aus. In diesem kritischen Augenblick hatte der Beamte seine Arbeit beendet und wandte sich um, um der Frau M. die Quittung zu überreichen. Diesem Zufall verdankt der Gerichtsvollzieher sein Leben, denn in diesem Moment schlug die Frau zu und das Beil drang tief in die Tischplatte ein. Nur mit großer Anstrengung gelang es Scherer, die tobende Frau zu bändigen, die in Polizeigewahrsam genommen wurde. Sie hat die Tat anscheinend in einem Anfall von Geisteskrankheit verübt.

## Vermischtes.

\*\* Eine aufregende Ballonfahrt. Zu der Fahrt des Ballons „Segler“, am Sonnabend von Göttingen aus gibt der Ballonfahrer Dr. med. Fröhlich folgenden Bericht: Da unser Aufstieg bei ziemlich böigem Wetter stattfand, mußte dem Ballon ein größerer Auftrieb gegeben werden, der uns rasch in die Höhe trieb. Dadurch kam es, daß sich das Hochlastau um das eine Bein des Infanteristen Storch schlang und ihn mit in die Höhe riß. Die Schlinge hielt zum Glück fest und hinderte das Abgleiten des Hängenden. Durch Ballastgabe entfernten wir uns von den gefährlichen Dächern, doch umso stärker jagte der Wind den Ballon und trieb ihn gegen die Berge. Eine Landung war hier nicht möglich. Wir konnten uns mit Storch verständigen und ließen ihm das 100 Meter lange Schleppseil hinauf, an dem er sich festhielt; dann erst durchschnitten wir das Hochlastau, dessen Schlinge für uns unlösbar am Beine des Hängenden saß. An ein Hochziehen war nicht zu denken, dazu reichten die Kräfte nicht aus. Erst in der nächsten Nähe von Rebershausen konnte an eine Landung gedacht werden, das Schleppseil legte auf, Storch ließ sich abwärts gleiten, immer schneller näherte er sich der Erde, da hob ein unangenehmer Wind von neuem das Schleppseil vom Boden ab, so daß unser unfreiwilliger Fahrgenosse, der etwa 40 Meter schnell am Seil heruntergeglitten war, noch 5 bis 6 Meter auf einen weichen Sturzacker fiel. Da unser Anruf ohne Antwort blieb, schritten wir zur Landung, die infolge des starken Windes erst bei Suderode glatt erfolgte. Die ganze Aufreise hatte kaum mehr als 10 Minuten gedauert. Der Ballonfahrer gedenkt anerkennend des kühnen Verhaltens Storchs, denn nur dadurch war ein zielbewußtes Handeln möglich. — Die Ärzte konnten bei Storch keine innerlichen Verletzungen feststellen; äußerlich waren nur Abschürfungen an den Händen und am Kopfe zu sehen. Die unfreiwillige Aufreise ist also noch verhältnismäßig gut verlaufen.

## Kirchliche Nachrichten Wetzlar

Am 3. Advent.

Deutsche Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Archid. Obricatis.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst, Derselbe.

Wendische Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Hilfspr. Hüfer.

Im Anschluß an den Gottesdienst Feier des heiligen Abendmahls.

Katholische Kirche.

Am 3. Sonntag im Advent.

Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigt und heilige Messe, Winkler, Pfarrer.

## Gottesdienste in Burg.

Am 3. Advent.

Früh 8 Uhr: wendisches Abendmahl,

Pastor Korreng.

Vorm. 9 1/2 Uhr: wendischer Gottesdienst, Derselbe.

Vorm. 11 Uhr: deutscher Gottesdienst, Derselbe.

Am Freitag, den 17. Dezember.

Vorm. 10 1/2 Uhr: wendisches Abendmahl,

Pastor Korreng.

## Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amlicher Bericht der Direktion. Berlin, 8. Dezember. Zum Verkauf standen 469 Rinder, 2088 Kühe, 1068 Schafe, 13139 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogramm Schlachtgewicht bezw. für ein Pfund in Pfennigen: Für Rinder 6 Jahre: a) vollfleischige, ausgemästet, höchsten Schlachtwerth, höchstens 6 Jahre alt 77 bis 83; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 67—78; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 57—62; d) gering genährte jeden Alters 53 bis 57. — Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwerth 69 bis 73; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64 bis 66; c) gering genährte 55 bis 60. — Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerth 67 bis 69; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerth bis zu 7 Jahren 64 bis 68; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 59 bis 62; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 53 bis 56 e) gering genährte Kühe und Färsen 47 bis 51. — Küber: a) keine Mastlader (Vollmilchmast) und beste Saualber 98 bis 107; b) mittlere Mastlader und gute Saualber 79 bis 85; c) geringe Saualber 68 bis 71; d) ältere gering genährte (Fresser) 00 bis 00 — Schafe: a) Mastlader und jüngere Mastlader 84 bis 88; b) ältere Mastlader 74 bis 79; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mergschafe) 58 bis 58. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 71 bis 73; b) schwere 250 Pfund und darüber 70 bis 72; c) fleischige 68 bis 70 d) gering entwickelte 64 bis 67; e) Sauen 66 bis 68.

**Weihnachts-  
Kleid**

6 m Cheviot,  
marineblau, braun  
5.90

**Weihnachts-  
Kleid**

6 m gestr. Kleider-  
stoff, hellgrau  
5.90

**Weihnachts-  
Kleid**

6 m gemust. Stoff,  
englisch. Geschmack  
6.90

**Weihnachts-  
Kleid**

6 m Ciep, schwarz,  
gute Qualität  
6.50

**Weihnachts-  
Kleid**

6 m. Cheviot,  
schwarz  
5.90

**Weihnachts-  
Bluse**

2 1/4 m Alpaca,  
gestreifte neue  
Muster  
2.65

**Weihnachts-  
Bluse**

2 1/4 m Wollstoff  
mit Kante  
2.75

**Extra billiges  
Angebot für  
Weihnachts-Einkäufe**

in

**Kleiderstoffen ♦ Blusenstoffen ♦ Damen-  
Confektion ♦ Wäsche ♦ Baumwollwaren  
Trikotagen ♦ Schirme ♦ Besätze ♦ Gürtel  
Teppiche ♦ Vorlagen ♦ Gardinen ♦ Portièren  
Tuche ♦ Buckskin**

**1/2 Dtz. elegante  
Taschentücher**

Seiden-Batiste  
mit bunter Kante  
1.25

**1/2 Dtz.  
Taschentücher**

weiss, im Karton,  
elegantes grosses  
Tuch  
1.35

**1/4 Dtz.  
Damen-  
hemden**

weiss mit eleganter  
Stickereipasse  
4.35

**1/4 Dtz.  
Handtücher**

weiss mit roter  
Kante  
gute Qualität  
1.25

**Herren-Confektion**

(Joppen, Paletots, Anzüge, Kinder-Anzüge,)

**Chemisets, Cravatten, Handschuhe, Strümpfe**

**Schlafdecken,**

**Reise- u. Pferdedecken etc. etc.**

**Schürze**

mit Träger, wasch-  
echte gute Qualität,  
dunkle Muster  
1.95

**Kopfschals**

dreieckig  
hell und dunkel,  
reine Welle  
95 Pf.

**Georg Bartsch,**

Telefon Nr. 8. **Vetschau N.-L.,** am Markt 25.

**Schürze**

ohne Träger,  
extraweit,  
karierte Muster  
0.95

**Büchen**

gute Qualität,  
wasehecht,  
Elle von  
25 Pf. an.

**Barchend**

gute haltbare Quali-  
tät, ausnahmsweise  
Elle  
23 Pf.

**Messel**

zu Kleidern, 2 Blusen,  
wasehecht,  
Elle  
25 Pf.

**Barchend**

zu Kleidern und  
Blusen,  
wasehecht,  
Elle  
37 Pf.

# Brummer & Schiesser

Sprembergerstr. 27/28.

COTTBUS

Sprembergerstr. 27/28.

## Hervorragendes Angebot

### Kleiderstoffe

Rammgarn-Cheviot	reine Wolle, große Sortimente Mtr 2.156.	75	pf.
Cheviot-Caro	praktischer Kleiderstoff in neuen Farbentönen Meter 2.25 bis	50	pf.
Rammgarn-Diagonal	reine Wolle, schräg gerippt. Gew. m 2.50 b.	95	pf.
Diagonal-ravé	reine Wolle, mit Mohairstreifen, m 2.75 bis	1	20
Engl. Kostümstoffe	110/140cm. breit, aparte Streif. und Melangen m 4.50 bis	1	25
Homespun-Diagonal	reine Wolle, in neuen Farb. m 2.50 bis	1	35
Chevron-Diagonal	reine Wolle, Grätenmuster, m 2.25 bis	1	45
Satin-Travers	reine Wolle, letzte Neuheit, m 3.75 bis	1	75
Satin-Directoire	eleganter reinwollener Kleiderstoff m 4.00 bis	2	00
Damentuch	prima reine Wolle, für Jackettskleider geeignet m 5.75 bis	2	00
Homespun-Cheviot	letzte Neuheit, reine Wolle m 3.75 bis	2	25
Hopsack-Matté	aparte Neuheit, für Promenadenkleider m 4.00 bis	2	50

### Weisswaren

Mozart-Bäffchen	in Batist, mit Spitzen garn. 85 bis	32	pf.
Mozart-Bäffchen	in Tüll, mit Spitzen reich garniert M. 1.00 bis	50	pf.
Mozart-Bäffchen	in Tüll und Spachtel-Applikation M. 2.25 bis	1	25
Empire-Passen	in Spachtel, weiß und crème M. 5.75 bis	2	25
Direktoire-Passen	in Batist mit Einfas, sehr elegant M. 3.00 bis	2	00
Direktoire-Passen	in Stülchentüll, mit Spitze reich garniert M. 5.50 bis	2	50
Marabout-Boa	bret- und vierreihig M. 8.50 bis	4	25
Marabout-Boa	mit hellen Enden M. 16.25 bis	8	75
Straußfeder-Boa	weiß, schwarz und farbig M. 18.25 bis	9	25
Gold-Gummi-Gürtel	moderne Schließen M. 4.00 bis	75	pf.
Gold-Frisé-Gürtel	prima Qualität, elegante Schließen M. 2.50 bis	90	pf.
Sammet-Gummi-Gürtel	1a Qualität, mod. Schließ. M. 4.00 b.	1	30

### Trikotagen

Herren-Normal-Hemden	M. 1.50, 1.15, 1.05	85	pf.
Herren-Normal-Hemden	"Prima" M. 3.75 bis	1	85
Herren-Normal-Jacken	M. 1.25, 95, 75,	60	pf.
Herren-Normal-Jacken	"Prima" M. 2.90 bis	1	25
Herren-Normal-Beinkleider	M. 1.50, 1.25, 98,	85	pf.
Herren-Normal-Beinkleider	"Prima" M. 2.90 bis	1	50
Damen-Normal-Jacken	M. 1.15, 85, 70,	48	pf.
Damen-Normal-Jacken	"Prima" M. 3.00 bis	1	00
Damen-Normal-Beinkleider	M. 2.25, 2.00, 1.85,	1	65
Knaben-Normal-Hemden	M. 1.75, 1.50, 1.30,	1	20
Knaben-Normal-Beinkleid.	M. 1.55, 1.30, 1.05,	85	pf.
Kinder-Normal-Anzüge	M. 1.55, 1.25, 98,	60	pf.

### Konfektion

Winter-Paletots	moderne Stoffe, neueste Façons M. 39.00 bis	4	50
Frauen-Paletots	aus schwarzen Stoffen, geschweifte Formen M. 75.00 bis	9	75
Abend-Mäntel	Kragen mit Pelz eingerollt, moderne Stichfarben M. 75.00 bis	8	50
Golf-Paletots	weiß, geschweifte Formen u. Sport-Façons M. 28.00 bis	7	75
Sammet- u. Helvet-Jacketts	schwarz, bewährte Qual. M. 95.00 bis	11	50
Paletot-Kostüme	marineblau Cheviot, mit feib. Shawlragen M. 75.00 bis	17	50
Paletot-Kostüme	reinwoll. Rammgarn-Cheviot, auf Seide M. 145.00 bis	19	50
Kleiderröcke	aus engl. gestreiften Stoffen, M. 9.00 bis	2	25
Kleiderröcke	reinwoll. Rammgarn-Cheviot, Wieder- u. Sattel-Façons M. 25.00 bis	7	50
Blusen	moderner Wollstoff, auf Futter gearbeitet, neue Farben und Streifen M. 18.50 bis	3	50
Blusen	aus gesticktem Tüll mit Tüll-Passe, elegante Ausführung M. 45.00 bis	3	95
Mädchen-Jacketts	aus modernen einfarb. und gemusterten Stoffen M. 20.00 b.	2	25

### Handarbeiten

Parade-Handtuch	vorgezeichnet M. 2.00 bis	25	pf.
Parade-Handtuch	vorgezeichnet, mit Hohlsaum M. 2.50 bis	50	pf.
Küchen-Paradehandtuch	mit Hohlsaum M. 3.00 bis	38	pf.
Schrank-Garnituren	vorgezeichnet 52 bis	28	pf.
Bettasche	vorgezeichnet 35 bis	12	pf.
Wandschoner	mit Hohlsaum M. 3.50 bis	65	pf.
Bettwandschoner	vorgezeichnet, in eleganter Ausführung M. 3.00 bis	1	20
Brotbeutel	vorgezeichnet M. 1.25 bis	25	pf.
Frühstücksbeutel	vorgezeichnet 90 bis	10	pf.
Besen-Vorhang	vorgezeichnet und garniert M. 3.00 bis	1	25
Lampenputzfaschen	vorgezeichnet und garniert M. 1.15 bis	35	pf.
Topflappentaschen	vorgezeichnet und garniert 75 bis	20	pf.

### Wollwaren

Damen-Kopf-Shawls	M. 1.25, 1.00, 75, 60,	45	pf.
Damen-Kopf-Shawls	"Prima" M. 4.00 bis	1	35
Damen-Kopf-Shawls	mit getn. Franse M. 4.25 bis	2	25
Damen-Kopf-Fichus	M. 1.25, 90, 75, 60, 45,	35	pf.
Damen-Kopf-Fichus	"Seide" M. 6.50, 4.50, 3.25 bis	1	75
Schultertragen	M. 5.50, 3.35 bis	1	70
Damen-Zuaven-Jacken	M. 1.65, 1.25, 1.00 bis	80	pf.
Damen-Zuaven-Jacken	"Prima" M. 6.00 bis	1	75
Damen-Plaids	"Lama" M. 2.50, 2.00, 1.75,	98	pf.
Damen-Plaids	"Prima" M. 6.00, 5.50, 4.95 b.	2	75
Damen-Plaids	"Angora" M. 12.00, 11.25 bis	4	00
Damen-Kapotten	"Pflisch" M. 4.25, 3.50, 2.25 bis	1	00

### Damenhüte

Runde Form	mit Ripps- oder Sammetband garn. M. 3.25 bis	2	60
Glockenform	mit Sammet, Seide und Knöpfen garniert M. 6.75 bis	2	75
Matrosenform	mit Sammetband und garniert M. 4.50 bis	3	00
Glockenmatelot	mit Doppelknopf, mit Rippsband u. Knöpfen garniert M. 4.25 bis	3	25
Glockenform	mit Shawl garniert, in allen modernen Farben M. 9.75 bis	3	65
Toqueform	aus Sammet, mit Kugeln und Knöpfen garniert M. 6.50 bis	4	75
Rembrandtform	mit Sammet und Fantasiefedern und garniert M. 4.50 bis	5	50
Moderne Form	aus Filz, mit Band garniert, M. 10.50 bis	6	50
Rembrandtform	mit Fantasiefeder, Rosette und Sammet garniert M. 7.25 bis	6	50
Rembrandtform	mit Seidengarnitur und Agraffen M. 8.50 bis	6	75
Chaffeurform	mit Sammet, Seide, Flügeln und Knöpfen garniert M. 12.00 bis	6	75
Capelineform	aus Filz mit reicher Seidengarnitur M. 8.75 bis	6	75

### Pelzwaren

Pelz-Kragen	schwarz Kanin M. 4.75 bis	1	35
Pelz-Stola	Nasé und Seal-Kanin M. 25.50 bis	3	50
Pelz-Stola	Nutria M. 43.00 bis	4	50
Pelz-Stola	Herzmuemel M. 60.00 bis	5	00
Pelz-Stola	Moufflon M. 21.00 bis	4	50
Pelz-Stola	Tibet, weiß und schwarz M. 32.00 bis	5	75
Pelz-Stola	Seal-Bisam M. 60.00 bis	16	50
Pelz-Stola	echt Skunk M. 250.00 bis	35	00
Muff	schwarz Kanin M. 3.50 bis	1	50
Muff	Nasé-Kanin M. 5.00 bis	3	00
Muff	Herz-Muemel M. 9.50 bis	3	00
Muff	Seal-Bisam M. 16.50 bis	8	75

### Strumpfwaren

Damen-Strümpfe	deutsch lang Paar	22	pf.
Damen-Strümpfe	schwarz, plattiert Paar	50	pf.
Damen-Strümpfe	geringelt Paar	45	pf.
Damen-Strümpfe	plattiert, engl. lang Paar	85	pf.
Damen-Strümpfe	reine Wolle, deutsch lang Paar	90	pf.
Damen-Strümpfe	reine Wolle, engl. lang Paar	1	25
Herren-Socken	melirt, plattiert Paar	25	pf.
Herren-Socken	melirt, plattiert Paar	40	pf.
Herren-Socken	plattiert, Patent gestrickt Paar	75	pf.
Herren-Socken	reine Wolle Paar 1.35 bis	80	pf.
Kinder-Strümpfe	schwarz Wolle und plattiert Paar 95, 85, 75, 65 bis	45	pf.
Kinder-Strümpfe	geringelt, Wolle und platt. Paar 90, 70, 65 bis	50	pf.